

## **Konzept zur Berufs- und Studienorientierung**

### **Allgemeine Grundsätze**

Die Berufsorientierung und –vorbereitung ist ein fester Bestandteil im Schulprogramm des MGI.

Das MGI bereitet die Schülerinnen und Schüler nicht nur auf den Schulabschluss vor, sondern hat ihre Anschlussfähigkeit in eine Ausbildung oder ein Studium als Ziel. Kein Schüler und keine Schülerin sollen ohne Perspektive von der Schule gehen.

Berufsorientierung und –vorbereitung wird als jahrelanger Prozess verstanden. So gibt es STuBO-Koordinatoren an der Schule, die Aktivitäten und Angebote zur Berufsorientierung planen und koordinieren. Aber nicht nur die Koordinatoren bzw. die Klassenlehrerinnen und –lehrer fühlen sich für die Berufsorientierung verantwortlich, sondern alle Kolleginnen und Kollegen.

Die Arbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit Partnern aus der Wirtschaft, wird als sinnvoll und gewinnbringend für alle Beteiligten angesehen. Die Eltern werden in den Berufswahlprozess aktiv eingebunden.

### **Berufsorientierung in der Sek. I**

Die Unterrichtsthemen und Aufgaben sind oft weit weg von der Lebensrealität und Alltagserfahrung der Jugendlichen, Sinnzusammenhänge zwischen der Lebenswelt und den Lerninhalten können von den Schülerinnen und Schülern nicht oder nur schwer hergestellt werden. Der Unterricht aller Fächer sollte daher stets an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen.

Je älter die Schülerinnen und Schüler werden, desto mehr sollte der Unterricht aufzeigen, welche Anwendungsfelder sich im späteren Leben, insbesondere im Arbeits- und Berufsleben, für den gelernten Stoff ergeben können. Ökonomische Sachverhalte haben eine grundlegende Bedeutung in allen Lebensbereichen unserer heutigen Gesellschaft, Je besser die Schülerinnen und Schüler das Wirtschaftsleben kennen und verstehen, desto besser werden sie sich darin orientieren und ihren Platz finden.

In vielen Fächern lassen sich Bezüge zur Arbeits- und Berufswelt bzw. zu wirtschaftlichen Themen konkret herstellen.

Die folgende Übersicht soll einen Überblick vermitteln. Bei näherem Interesse können Einzelheiten in den Curricula der einzelnen Fächer gefunden werden.

## Schulinterner Lehrplan Berufsorientierung – Sekundarstufe I

### Klassen 5/6

<i>Fach</i>	<i>Anforderungen/Inhaltsfelder</i>	<i>Kompetenzen</i>
<i>Deutsch</i>	Wir und unsere neue Schule	Gespräche führen (z.B. Gesprächsregeln und Gesprächsführung)
	Erkundung einer Bibliothek	Produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Umgang mit WORD)
<i>Englisch</i>	„Me & and my friends“;	Hörverstehen, Sprechen (z.B. Alltagssituationen, Informationen, Werte)
	A day in Greenwich	Orientierungswissen (z.B. Berufsorientierung)
<i>Politik</i>	Grundlagen des Wirtschaftens	Methodenkompetenz (z.B. Fachbegriffe kennenlernen und anwenden)
	Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung	Sachkompetenz (z.B. Beschreibung von Lebensformen und –situationen unterschiedlicher Sozialgruppen)
<i>Erdkunde</i>	Leben in Stadt und Dorf	Sachkompetenz (z.B. themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland)
	Ferien und Freizeit	Sachkompetenz (z.B. Beschreibung der Veränderung der Arbeitsplatzstrukturen und der touristischen Nutzung)
	Arbeit, Produktion, Versorgung	Sachkompetenz (z.B. Beschreibung der Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung)

### Klassen 7/8

<i>Fach</i>	<i>Anforderungen/Inhaltsfelder</i>	<i>Kompetenzen</i>
<i>Deutsch</i>	Argumentation und Vorgangsbeschreibungen	Sprechen, Gespräche führen, Zuhören und Texte schreiben (z.B. Beteiligung an Gesprächen, argumentative Auseinandersetzung mit verschiedenen Standpunkten, sich über bestimmte Organisationen informieren, Vorgänge beschreiben, Textverarbeitungsprogramme)
<i>Englisch</i>	British regions and climate und American History	Leseverstehen, zusammenhängendes Sprechen (z.B. Kinderarbeit in Pakistan)
<i>Politik/Wirtschaft</i>	Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens	Sach- und Methodenkompetenz (z.B. Wirtschaftsstandort)

<i>Wirtschaftsmathematik</i>	Prozent- und Zinsrechnung, lineares Optimieren	Deutschland, Chancen und Risiken neuer Technologien; Modellbildung  Sach- und Methodenkompetenz (z.B. Abschreibungen, Aufstellen eines Tilgungsplanes, Zielfunktionen)
<i>Erdkunde</i>	Entwicklung von Räumen	Sach- und Urteilskompetenz (z.B. Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft; Gegenüberstellung verschiedener Gruppen zur Raumnutzung und kritische Reflexion)
<i>Geschichte</i>	Lebenswelten der Ständegesellschaft, Handelsreisen  Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel	Sach- und Urteilskompetenz (z.B. Beschreibung wichtiger Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen und Handlungsmöglichkeiten; Fremdverstehen)  Sachkompetenz (z.B. Beschreibung wichtiger Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen und Handlungsmöglichkeiten)

### Klasse 9

<i>Fach</i>	<i>Anforderungen/Inhaltsfelder</i>	<i>Kompetenzen</i>
<i>Deutsch</i>	Beruf und Bewerbung; Vorbereitung des Betriebspraktikums	Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufsbildern (z.B. Informationen zu verschiedenen Berufen recherchieren und veranschaulichen, unterschiedliche Berufsbilder mit eigenen Wünschen vergleichen und anschließend reflektieren) Schreiben von Bewerbungen (z.B. Lebenslauf, Bewerbung für einen Praktikumsplatz)
<i>Englisch</i>	„My dream job“	Schreiben (z.B. formale Aspekte einer englischsprachigen Bewerbung)
<i>Politik/Wirtschaft</i>	Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Gesellschaft; Besuch des Berufsinformationszentrums	Berufswahl und Berufswegeplanung (z.B. Ausbildung oder Studium?, Arbeit in der Informationsgesellschaft)
<i>Wirtschaftsenglisch</i>	Rollenspiele, Korrespondenz	Sprachmittlung und Aufbau Wortschatz (z.B. how to... book a flight, a reservation, apply for a job)
<i>Erdkunde</i>	Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt	Sach- und Urteilskompetenz (z.B. Erklärung des Strukturwandels in den drei Wirtschaftssektoren; Reflexion des eigenen

		raumbezogenen Verhaltens und der damit verbundenen Folgen)
<i>Geschichte</i>	Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution	Sach- und Urteilskompetenz (z.B. Beschreibung kultureller Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen; Betrachtung verschiedener Perspektiven)
<i>Praktische Philosophie</i>	Technik, Nutzen, Risiko; Beruf und Arbeitswelt	Urteilskompetenz (z.B. Reflexion der Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft)
<i>Differenzierungskurs NW</i>	Nahrungsmittelproduktion durch Landwirtschaft, Pflanzenanbau und Tierhaltung  Bodennutzung nach ökologischer und konventioneller Art	Vergleich verschiedener Ökosysteme in den verschiedenen Jahreszeiten; Erörterung der Chancen u. Risiken von Eingriffen des Menschen in den geökologischen Kreislauf; Beurteilung konkreter Maßnahmen als Beitrag zur Sicherung nachhaltiger Entwicklung u. ökologischem verantwortungsbewussten Handelns, auch im eigenen Umfeld (z.B. Auswirkungen untersch. Düngung auf den Boden)  z.B. Einsatz von fossilen Brennstoffen zur Energiegewinnung und Folgen)
<i>Französisch</i>	Vorbereitung und Durchführung eines Schüleraustausches in Péronne (Frankreich), Bewerbungsschreiben	Kommunikative Kompetenzen (z.B. Bitten und Wünsche äußern, Erwartungen, Pläne, Vorstellungen formulieren)

### Fächerübergreifende Aktivitäten:

- Girl's und Boy's day (Klassen 7-9)
- Betriebspraktikum (Stufe 10/EF)
- Hospitationstag im Kindergarten (Stufe 10/EF)

# Fächerübergreifende Maßnahmen zur Berufsorientierung und zur Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe II

## Stufe 11/Q1

### a) Maßnahmen:

- Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit in der Schule für interessierte Schüler
- Betriebsbesichtigungen im Rahmen einzelner Kurse
- Besuch einer Universität
- Wissenschaftspropädeutikum
- Bewerbungstraining für interessierte Schüler/innen
- Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen
- Informationsveranstaltung zum Thema Bewerbung z.B. durch die Stadtparkasse Iserlohn
- Berufsinformation in Zusammenarbeit mit den Rotary Clubs
- Assessmentcenter
- Management-AG (IHK) ganzjährig

### b) Informationsmaterial:

- Informationsschrift „Studien- und Berufswahl“ der Agentur für Arbeit
- Berufswahl Magazin „ABI“ der Agentur für Arbeit (Oberstufenaufenthaltsraum)
- UNI Magazin, Perspektiven für Beruf und Arbeitsmarkt (Auslage in der Bibliothek und im Oberstufenraum)
- ZVS Info (zu erhalten im Oberstufenraum)
- Informationen über einzelne Universitäten und Stipendien (Auslage im Oberstufenraum)
- Sonderhefte der „Wirtschaftswoche“ für Abiturienten, verteilt an Schüler der Stufe 12/Q2

- Informationsveranstaltungen der Agentur für Arbeit: „Berufe kennenlernen“
- Fachleute informieren über verschiedene Berufe und Berufsfelder (Aushang beachten!)

Ansprechpartner: Frau Grote und Herr Schulz